**Abschlussbogen**

**zu Forschungs- und Kompetenzzentren,
inkl. Studien und Einzelvorhaben Regio.NRW**(Spez. Ziel 1, ex-post Monitoringbogen)

**Projekttitel:** \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Zuwendungsempfänger bzw.**

**Konsortialführer** bei mehreren Zuwendungsempfängern: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

|  |  |
| --- | --- |
| 1. Anzahl der **direkt geschaffenen Arbeitsplätze** innerhalb der Projektlaufzeit (vollzeitäquivalent):* davon im FuE-Bereich
 | \_\_\_\_\_\_\_\_\_ (Männer)\_\_\_ (im FuE-Bereich)\_\_\_\_\_\_\_\_\_ (Frauen)\_\_\_ (im FuE-Bereich) |
| 2. Anzahl der **nach Abschluss** des Vorhabens **neu geschaffenen** und/oder **im Projekt geschaffenen, fortbestehenden Arbeitsplätze** (vollzeitäquivalent):* davon im FuE-Bereich
 | \_\_\_\_\_\_\_\_\_ (Männer)\_\_\_ (im FuE-Bereich)\_\_\_\_\_\_\_\_\_ (Frauen)\_\_\_ (im FuE-Bereich) |
| 3. Leistet das Vorhaben einen **besonderen Beitrag** zur Verbesserung der **Erwerbschancen bzw. -situation für Frauen**? | □ ja □ nein |
| 4. Leistet das Vorhaben einen **Beitrag** zur Entwicklung oder Anwendung von Produkten, Dienstleistungen oder Verfahren mit **höherer Ressourcen- oder Energieeffizienz** bzw. von solchen, die auf **erneuerbaren Energien** basieren? | □ ja □ nein |
| 5. Leistet das Vorhaben einen **besonderen Beitrag** zur **Nichtdiskriminierung**? | □ ja □ nein |
| 6. Anzahl der **bestehenden Arbeitsplätze im FuE-Bereich** in der verbesserten Forschungsinfrastruktur bzw. in der unterstützten Einrichtung (vollzeitäquivalent): | \_\_\_\_\_\_\_\_ (Männer)\_\_\_\_\_\_\_\_ (Frauen) |
| 7. Anzahl der **Unternehmen**, die auf Basis der in diesem Vorhaben getätigten Investitionen **mit den unterstützten Forschungseinrichtungen kooperieren**: | \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ |
| *Weitere Hinweise und Anmerkungen zu den Angaben (optional, ggf. zu den Arbeitsplatzeffekten):* |

**Ausfüllhilfe[[1]](#footnote-1) für den Abschlussbogen zu Forschungs- und Kompetenzzentren und Einzelvorhaben Regio.NRW**

(Spez. Ziel 1, ex-post Monitoringbogen)

|  |
| --- |
| ***Allgemeiner Hinweis zur Datenerfassung in Verbundprojekten***Eine mehrfache Erfassung von Projekteffekten durch verschiedene Partner in Verbundvorhaben (d.h. mehrere Bewilligungen an einzelne Partner eines gemeinsamen Projektes) ist unbedingt zu vermeiden. Daher ist vorgesehen, dass der Konsortialführer (Projektkoordinator) alle Effekte in einem Abschlussbogen bündelt. Falls dies aus organisatorischen Gründen nicht möglich ist, sollten Doppelnennungen in jedem Fall durch Absprachen untereinander ausgeschlossen werden. Falls Sie zu einzelnen Angaben Erläuterungen haben, nutzen Sie bitte unter Angabe der Fragenummer das Erläuterungsfeld. |
| ***Zu 1. Anzahl der direkt geschaffenen Arbeitsplätze innerhalb der Projektlaufzeit (vollzeitäquivalent), davon im FuE-Bereich.*** **Definition:**Beschäftigungsumfang von Personen bzw. Stellen beim Zuwendungsempfänger, die für die Durchführung des Projektes erhöht bzw. neu geschaffen wurden. Zum **FuE-Bereich** zählen Beschäftigte, die einen wesentlichen Anteil der Arbeitszeit für die Entwicklung des Produkts/Verfahrens/Dienstleistung aufwenden. Das sind insbesondere wissenschaftliche Mitarbeiter/Innen, Entwickler/Innen, hochqualifizierte Facharbeiter/Innen, Techniker/Innen, im Musterbau tätige Personen, Laboranten/Innen.**Hinweise und Beispiele:** Bei Projektstart ist ein Mitarbeiter ist mit einer 50%-Stelle an der Hochschule bzw. Forschungseinrichtung befristet beschäftigt gewesen. Für die Durchführung des Projekts wurde der Arbeitsumfang von einer 50%-Stelle auf eine 75%-Stelle angepasst. Die Erhöhung des Arbeitsumfangs ist mit 0,25 VZÄ zu erfassen. Wurde ein Mitarbeiter allein aufgrund des Projekts im Umfang einer 75%-Stelle in der Einrichtung weiterbeschäftigt, so ist der Arbeitsumfang mit 0,75 VZÄ zu erheben.Beim Zuwendungsempfänger ist eine bereits angestellte Mitarbeiterin mit der fachlichen Unterstützung des Vorhabens neu beauftragt worden. Die Mitarbeiterin hatte infolge des Projekts ihren Arbeitsumfang vertraglich nicht aufgestockt, sondern führte die Projektarbeit im Rahmen ihrer regulären Stelle aus. Diese Mitarbeiterin ist nicht zu zählen. **Hinweise für Studien und Konzepte**Stellen bei Dienstleistern, die eine Machbarkeitsstudie erstellt haben, sind in der Regel NICHT zu zählen. Davon ausgenommen sind Dienstleister, die das Projekt vollständig für den Zuwendungsempfänger erbracht haben (100%-Weiterleitung bzw. -Vergabe). Beschäftigte bei der Forschungseinrichtung, die die Erstellung der Studie begleitet oder daran mitgearbeitet haben, sind hingegen zu erfassen, sofern sie dafür neu eingestellt wurden oder dafür ihre Stelle aufstocken werden musste. |
| ***Zu 2. Anzahl der nach Abschluss des Vorhabens neu geschaffenen und/oder im Projekt geschaffenen, fortbestehenden Arbeitsplätze (vollzeitäquivalent), davon im FuE-Bereich.*****Definition:** Beschäftigungsumfang von Personen bzw. Stellen, die infolge der erfolgreichen Projektdurchführung und nach Projektabschluss beim Zuwendungsempfänger neu geschaffen worden sind oder in den kommenden 6 Monaten geschaffen werden sollen.Stellen, die unter Indikator 1 erfasst worden sind, sollen auch hier erfasst werden, sofern sie nach Projektende fortbestehen bzw. weitergeführt werden sollen. Sollen Stellen nur wegen des guten Projektabschlusses beim Zuwendungsempfänger erhalten bleiben, sind diese Beschäftigungsumfänge auch zu erfassen. **Hinweise und Beispiele:**Für die im Projekt erweiterte/modernisierte Forschungseinrichtung wird beim Zuwendungsempfänger mit Projektende eine neue Stelle ausgeschrieben. Der Beschäftigungsumfang ist zu erfassen, sofern die Einstellung für die kommenden 6 Monate geplant ist. Behält eine Mitarbeiterin nur aufgrund der neuen/modernisierten Einrichtung ihren Arbeitsplatz, ist ihre Stelle ebenfalls zu erfassen. |
| ***Zu 3. Leistet das Vorhaben einen besonderen Beitrag zur Verbesserung der Erwerbschancen bzw. -situation für Frauen?*****Definition:**Ein besonderer Beitrag liegt dann vor, wenn sich durch das Projekt der Beschäftigungsumfang von Frauen in den Bereichen erhöht hat, in denen Frauen bislang unterrepräsentiert sind, z.B. in MINT Fachbereichen der Hochschule oder in spezifischen Industrie- und Handwerksbereichen. Ein besonderer Beitrag ist auch dann gegeben, wenn das Vorhaben direkt auf die Verbesserung der Erwerbschancen bzw. -situation von Frauen abzielte.  |
| ***Zu 4. Leistet das Vorhaben einen Beitrag zur Entwicklung oder Anwendung von Produkten, Dienstleistungen oder Verfahren mit höherer Ressourcen- oder Energieeffizienz bzw. von solchen, die auf erneuerbaren Energien basieren?*****Definition:**Projekte, die einen Beitrag leisten, müssen mindestens eines der genannten Aspekte als Haupt- oder Nebeneffekt adressieren.**Hinweise und Beispiele:**Die Förderung von Einrichtungen, die Umwelt- oder Klimaschutzziele oder die Produktion erneuerbarer Energien vorantreiben wollen, zeichnen sich per se durch einen solchen Beitrag aus.Hingegen sind geförderte Einrichtungen, die alleine die Einhaltung von Umweltstandards erfüllen oder ein papierloses Büro führen, nicht als Beitrag zu werten. |
| ***Zu 5. Leistet das Vorhaben einen besonderen Beitrag zur Nichtdiskriminierung?*****Definition:** Ein besonderer Beitrag liegt dann vor, wenn eine Forschungseinrichtung erweitert oder modernisiert wird, deren Ziel es ist, Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, der Nationalität oder ethnischen Herkunft, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Ausrichtung entgegenzuwirken. Es ist darauf zu achten, dass der besondere Beitrag durch das Vorhaben an sich dargestellt werden kann. So reicht es für einen besonderen Beitrag nicht aus, dass sich der Zuwendungsempfänger zu besonderen Maßstäben der Diskriminierungsfreiheit verpflichtet hat. **Hinweise und Beispiele:**In der Regel ist diese Frage mit NEIN zu beantworten.  |
| ***Zu 6. Anzahl der bestehenden Arbeitsplätze im FuE-Bereich in der verbesserten Forschungsinfrastruktur bzw. in der unterstützten Einrichtung (vollzeitäquivalent).*** **Definition:**Hierunter ist die Gesamtsumme aus den folgenden Stellen zu bilden:* die Stellen, die vor Projektbeginn in dem von der Förderung direkt betroffenen FuE-Bereich vorhanden waren (vorhandene Stellen)
* die FuE-Stellen aus Indikator 1
* die FuE-Stellen aus Indikator 2

**Hinweise und Beispiele:**Ein Hochschul-Labor wurde neu ausgestattet. Hier sind die FuE-Stellen des Instituts oder Fachbereichs als vorhandene Stellen zu berücksichtigen, die das Labor bis zum Projektstart regelmäßig genutzt haben. Wurden darüber hinaus noch neue Stellen für die Projektumsetzung geschaffen (Indikator 1) oder steht das Labor jetzt noch einer Projektgruppe aus einem anderen Fachbereich zur Verfügung (Indikator 2), sind auch diese Stellen zu berücksichtigen.Durch das geförderte Infrastrukturvorhaben wurde eine neue Abteilung oder ein neuer Lehrstuhl gegründet. Hier sollten dann als vorhandene Stellen das gesamte FuE-Personal am Institut bzw. der Fakultät berücksichtigt werden, in welche die neue Einheit integriert wurde. Sind durch die Förderung neue FuE-Mitarbeiter hinzugekommen oder werden die Stellen innerhalb der nächsten 6 Monate besetzt werden (Indikator 1 bzw. 2), sind auch diese Stellen hinzuzählen.  |
| ***Zu 7. Anzahl der Unternehmen, die auf Basis der in diesem Vorhaben getätigten Investitionen mit den unterstützten Forschungseinrichtungen kooperieren.*** **Definition:**Zu zählen sind Unternehmen, die das geförderte Vorhaben finanziell oder ideell unterstützt haben. Auch Unternehmen, die im Zusammenhang mit der Förderung weitere FuE-Projekte mit der Forschungseinrichtung/Hochschule fortführen oder neu aufbauen wollen, sind hier zu erfassen.**Hinweise und Beispiele:** Unternehmen sind Verbundpartner oder assoziierte Partner des Projekts. Die Art der Kooperation (finanziell, nicht-finanziell) spielt hierbei keine Rolle. Sind auf der Basis der neuen/modernisierten Infrastrukturen konkrete Projekte mit Unternehmen bereits in der Umsetzung oder in Planung weit vorangeschritten, sind auch diese Unternehmen zu zählen. Im Abschlussbogen ist hier die tatsächliche und dokumentierte Anzahl der Kooperationen anzugeben. Bitte stellen Sie sicher, dass Sie im Laufe der Projektdurchführung entsprechende Kooperationen dokumentiert haben. |

1. Die Ausfüllhilfen dienen als Hilfestellung zur Sicherung der Datenqualität. Die Beispiele und Hinweise sind an der Praxis orientiert, aber nicht abschließend immer auf jeden Einzelfall anwendbar. [↑](#footnote-ref-1)